

Protokoll der **ELBERA Sitzung vom 16.1.2014**

1. Das Protokoll der letzten Sitzung vom 29.5.2013 wird verdankt.
2. Berichte und Informationen

Schulleitung (Konrektorin Anja Renold):

- Die Protokolle der ELBERA Sitzungen sind auf der Homepage zu finden:
<http://www.elternbeirat-gb.org/protocols/> (Startseite -> Personen -> Partner)
- Schulhausfest vom 11. Januar: findet alle 5 Jahre statt, nächstes Mal nach dem geplanten Umbau als Einweihungsfest. Das Fest war mit viel Aufwand verbunden und es war beeindruckend, was alles geleistet wurde, z.B. ein Chor mit 200 SchülerInnen. Die anwesenden Eltern bedanken sich für dieses Engagement, es war für Schüler wie für Besucher ein bereichernder und lohnenswerter Abend.
- Urlaubsgesuche sind 2 Wochen vorher einzureichen, insbesondere auch vor den Spezialwochen (Skilager, Projektwoche, Probematura)

Schülerorganisation:

- Nachhilfepool: neu organisiert, Formular im Sekretariat erhältlich und an der Pinnwand.
- Schüler für Schüler: wahrnehmen oder selber Nachhilfe geben: gute Möglichkeit auch für unterforderte Schüler: anderen helfen, selbst durch die Wiederholung profitieren, neue Kontakte knüpfen, finanzielle Entschädigung
- Maturaarbeit: App für Schüler, gesucht wird ein IT Freak auch ohne Programmier-vorkenntnisse, der das Projekt begleitet

Lehrerkonferenz / Lehrerschaft:

- Turbulente Zeit im Januar: mit jedem Lehrer werden Gespräche über die berufliche Zukunft geführt. Planung des Umzugs mit: organisieren, aussortieren und packen. In den Sommerferien wird in der ersten Woche ein- und in der letzten Woche ausgepackt. Hoffnung auf zukünftiges Internet

Förderverein: Nicht anwesend

Schulkommission: Nichts Weiteres zu berichten

ECHO – Gruppe: gymnasienübergreifende Organisation, die sich nun, da das Projekt Schulharmonisierung abgeschlossen ist, aufgelöst hat. Eva Behner war an der letzten Sitzung: vereinbart wurden weiterhin regelmässige Treffen zum Austausch, nächster Termin im März.

Wirtschafts- und Leonhard- Gymnasium haben keinen Elternbeirat.

3. Unterricht während des Musikprojekts (Michael Wegmüller),
Neuerungen betr. Musikprojekt im Schuljahr 2014/2015 (Anja Renold)

Michael Wegmüller:

- a) Unterricht während der Musikschwerpunkt-Woche mit viel Leerlauf.
- b) Vorschlag, dass die Gruppe bildnerisches Gestalten auch mit einem Projekt beiträgt.

Anja Renold:

- a) das ist seit vielen Jahren immer wieder ein Thema: auch für die Lehrer ist es nicht einfach, die „Restschüler“ (nicht am Musikprojekt Teilnehmende) zu beschäftigen. Sicher dürfen in dieser Zeit keine Prüfungen geschrieben werden.

b) Vor 6-7 Jahren an der Lehrerkonferenz an den Lehrpersonen gescheitert, nun sind sie bereit zu neuen Ideen. Nächstes Jahr gibt es eine sogenannte Kulturwoche.

4. Verschiedene Anliegen

- Gibt es Regeln für die Anzahl Prüfungen? Ja, max. 3 Prüfungen pro Woche plus je 1 Prüfung in dem Schwerpunktfach und in Musik. In einem 2- Stunden Fach gibt es 3-5 Prüfungen.

- Was sollen Schüler tun, wenn sie zu viele Prüfungen in einer Woche haben? Sich an die Lehrer direkt wenden und ihren Terminplan zeigen. Kein Lehrer wird sich weigern, darüber zu sprechen und eine Lösung zu finden. Oder es in der Klassenstunde ansprechen. Fachlehrer wissen oft nicht um andere Prüfungen, ihnen das Absenzenheft mit der Übersicht / Tabelle zeigen. Wunsch der Schulleitung ist es, dass die Lehrer die Prüfungen für das ganze Schuljahr im Voraus planen.

- Wenn der Schüler mit der Korrektur der Prüfung nicht einverstanden ist? Erst an die Lehrperson wenden, dann Klassenlehrer, dann stellvertretender Klassenlehrer, zuletzt Schulleitung. Wenn die SchülerInnen Übungsmaterial vor den Prüfungen wünschen, sollten sie sich an die Lehrperson wenden.

- Warum wurde bei dem Feuer letztens kein Feueralarm ausgelöst? Der Alarm ging an den Abwart, der nach Sichtung (Rauchentwicklung, aber kein offenes oder sich ausbreitendes Feuer) entschied, keinen Schulhaus-Alarm auszulösen.

Probe – Feueralarme werden nicht mehr durchgeführt, die Lehrer sind geschult, sie wissen, was zu tun ist.

- Früher gab es das Angebot Nothelfer- Kurs in der 4. Klasse. Gibt es nicht mehr, in den

Freifach-Angeboten herrscht allgemeiner Spardruck.

- Stützunterricht: für die 1. Klasse in Mathe und Französisch für SchülerInnen aus dem G-Niveau der OS, umfasst 10 Stunden/ Jahr.

- Ressourcen Verteilung, Benachteiligung der Regelklassen zugunsten der GB-plus Klassen. Vorteil der GBplus Klassen: ihr M-Trakt des Schulhauses wurde als Pilotprojekt schon umgebaut, dabei konnte man gute Erfahrungen sammeln: die anderen Räume des Schulhauses werden genauso. Nachteil der GBplus Klassen: während der Schulhaus-sanierung bleiben sie im M Trakt. Der Schulpreis wurde als Gesamtschule gewonnen, nicht aufgrund des GBplus Systems. Das Preisgeld wird dafür eingesetzt werden, gewisse Dinge zu realisieren, die bei dem geplanten Umbau nicht genehmigt wurden. Z.B. Glastüren, technische Dinge wie Internet...

- Gewaltprävention: Am 27. März 12.30 - 13.30 Uhr Mittagsforum im Gymnasium Kirschgarten (Aula): Was tun, wenn es passiert ist (endgültiger Titel steht noch nicht fest) Podiumsdiskussion mit Vertreter Opferhilfe Basel, 2 Anwälten: Staatsanwalt und Verteidiger

5. Informationen betreffend Neues Gymnasium und Schulhausumbau (Anja Renold)

(aus: http://www.schulharmonisierung-bs.ch/grundlagen/die-neuen-schulstufen/gymnasium/Uebergangsloesung_gym/#subtitle_uebergangsloesung_gym):

Vorübergehende Aufteilung in zwei Züge

Grundsätzlich erfolgt die Verlängerung des gymnasialen Bildungsganges ab jenem Jahrgang, der im Sommer 2012 in eine 1. Gymnasialklasse aufgenommen worden ist. In den Schuljahren 2013/2014 bis 2016/2017 wird am Ende der 2. Gymnasialklasse auf der Basis des Zeugnisses eine Selektion stattfinden. Diese teilt die Schülerinnen und Schüler in zwei etwa gleich grosse Züge ein: Der eine Zug («normaler» Zug) nimmt das neue System vorweg und führt die weniger leistungsstarken Schülerinnen und Schüler in vier Jahren zur Matur.

Elternbeirat Gymnasium Bäumlhof

Präsidentinnen: Edith Rossetto erossetto@gmx.ch, Eva Behner, eva@behner.org

Die Leistungsstärkeren werden dem «beschleunigten» Zug zugeteilt, der während einer vierjährigen Übergangszeit noch nach dem heute geltenden Modell in drei Jahren zur Matur führt. Sie sind auch berechtigt, den «normalen» Zug zu besuchen. Als Selektionskriterium dient der Notendurchschnitt über alle Promotionsfächer, wobei die ungenügenden Fächer doppelt zählen. Ein Durchschnitt von 4.5 (hierbei wird nicht aufgerundet wie sonst üblich) und besser berechtigt für den Übertritt in den beschleunigten Zug.

Graphische Gegenüberstellung Schullaufbahn alt / neu:

<http://www.schulharmonisierung-bs.ch/grundlagen/schulsystem-alt-neu>

- Schulhausumbau: fertig 2018. Kosten: 100 Mio.Fr. - politisch noch nicht „abgesegnet“, trotz schon geleisteter Vorarbeit der Schulen und Lehrkräfte. Ab Sommer 2014 Umzug in die temporären Schulbauten. Die Schule ist dann an 3 Standorten: M Trakt (GBplus Klassen), G Trakt und temporäre Schulbauten. Neu Doppelstunden mit 10 min Pausen für den Wechsel zwischen den Standorten.

6. Diverses

Anliegen der Präsidentinnen: Traktanden können jederzeit an sie gemailt werden. Ohne Traktanden keine Sitzung!

Nächste ELBERA Termine: Dienstag 25. März 19.30 Uhr

Mittwoch 4. Juni 19.30 Uhr

Protokoll: Bärbel Brigger